



Quelle :

Dezember 2010

In diesem Prozess entscheidet das Volk

In der Parteihochschule Nico López tagte vier Tage lang das erste Landesseminar über den Entwurf der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution

Yaima Puíg Meneses und Leticia Martínez Hernández

- KLÄRENDE Debatten charakterisierten das Landesseminar über den Entwurf der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution, das, wie Armeegeneral Raúl Castro Ruz, Präsident des Staats- und des Ministerrates, sagte, den Beginn des 6. Parteitages darstellte und außerdem eine Idee davon lieferte, wie nützlich die Diskussion mit dem ganzen Volk sein wird.

Dazu bemerkte Raúl, dass die Diversität grundlegend sei, dass das Leben bereichert werde, wenn es Diskrepanzen gebe, und dass das auch eine Maxime innerhalb der Partei sein müsse. Deshalb ist die massive Teilnahme ein Hauptelement für den Erfolg des Parteitages, der im April 2011 durchgeführt wird.

Alles werde mit den Erläuterungen entschieden, die gegeben werden können, sagte er an anderer Stelle. Es geht nicht darum, die Menschen davon zu überzeugen, was im Entwurf der Leitlinien steht, sondern die Themen zu erklären und gewissenhaft alle Meinungen zu sammeln, denn in diesem Prozess wird es das Volk sein, das entscheidet.

Der Armeegeneral rief die Führungskräfte und Fachleute auf, sich auf die Besonderheiten jedes Territoriums vorzubereiten, um dort die Debatten mit ausreichend Argumenten zu leiten. Folglich bestand er darauf, dass sie den Mitgliedern der Arbeitsgruppen, die den Ausschuss für Wirtschaftspolitik bildeten, zu den Themen Fragen stellen sollten, die der Bevölkerung am schwierigsten zu erklären sein könnten. Und wegen der Nützlichkeit dieser Tagungen schlug er vor, in den nächsten Tagen noch ein zweites Seminar abzuhalten, um die Erfahrung auf andere Genossen auszudehnen und die Teilnahme der Delegierten in Übereinstimmung mit der Struktur jeder Provinz zu verstärken.

"Wir sollen keine Ökonomen werden", sagte er, aber damit die Partei die Kontrolle ausübt, die ihr zukommt, müsse sie Kenntnisse haben. Um nachzuprüfen, wie das Festgelegte erfüllt wird, müsse man sich vorbereiten, deshalb sei es entscheidend, dass die Parteischulen ihre Studienpläne umgestalten.

Auch der Landesverband der Ökonomen und Buchhalter (ANEC) muss eine aktivere Rolle spielen, genau wie die Anwälte, die besser beraten müssen. Viele Fehler werden begangen, weil ignoriert wird, was festgelegt ist; oft werden Gesetze erlassen, die dann in den Schubladen verschwinden. "Wir müssen uns daran gewöhnen, uns nach den Dokumenten zu richten", bemerkte Raúl.

Über die Maßnahmen, die getroffen werden, um die Probleme zu lösen, die die kubanische Wirtschaft beeinträchtigen, und die im Mittelpunkt der Debatte des 6. Parteitages stehen werden, stellte der Zweite Sekretär der Partei fest, dass es keine andere Alternative gebe, als sie anzuwenden. Er brachte danach deutlich zum Ausdruck, dass in jeder der vorgeschlagenen Leitlinien die Ideen Fidels enthalten sind.

NUANCEN EINER FRUCHTBAREN DEBATTE

Auf der ersten Tagung des Seminars analysierte Marino Murillo Jorge, Vizepräsident des Ministerrates, den Stand der kubanischen Wirtschaft, indem er die internen und externen Geschehnisse klarstellte, die auf sie einwirken.

Bezüglich der externen Faktoren wies er auf die Existenz einer strukturellen Systemkrise im internationalen Umfeld hin, die sich in Kuba hauptsächlich in der Instabilität der Preise der Produkte äußert, die es austauscht. Allein von 1997 bis 2008 riefen diese Veränderungen einen Nettoverlust von 7,9 Milliarden Peso im Vergleich zum Preisniveau von 1997 hervor.



GEOVANI FERNÁNDEZ

Der Minister für Wirtschaft und Planung sagte, dass das Land außerdem die Verschärfung der durch die Regierung der Vereinigten Staaten aufgezwungenen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade erlitt, die erhebliche Verluste bedeutete. Seit Ende 2004

eröffneten sich jedoch neue Möglichkeiten der internationalen Einfügung im Rahmen der Bolivarianischen Allianz für die Völker Unseres Amerikas; ebenso erweiterten sich die Beziehungen zu anderen Ländern, unter denen China, Vietnam, Russland, Angola, Iran, Brasilien und Algerien hervorstechen.

Er stellte fest, dass die Verluste, die von 1998 bis 2008 von 16 Hurrikans hervorgerufen wurden, insgesamt 20,564 Milliarden Dollar betragen. Die Beeinträchtigungen durch die Dürre, allein in den Jahren von 2003 bis 2005, belaufen sich auf etwa 1,35 Milliarden.

Er unterstrich, dass andererseits die kubanische Wirtschaft durch interne Faktoren wie die geringe Effektivität, die Dekapitalisierung der produktiven Basis und der Infrastruktur, die Überalterung und die Stagnation im Wachstum der Bevölkerung beeinträchtigt wurde.

Marino Murillo bemerkte, dass die vom Land entwickelte Wirtschaftspolitik eine Lösung der vorherigen Probleme bringen muss. Diese Politik steht in Übereinstimmung mit dem Prinzip, dass nur der Sozialismus fähig ist, die Schwierigkeiten zu überwinden und die Errungenschaften der Revolution zu erhalten. Er legte Nachdruck darauf, dass in der Aktualisierung des Wirtschaftsmodells die Planung und nicht der Markt bestimmend sein werde.

Es werde folglich, betonte er, keine Wirtschaftsreform geben, wie einige ausländische Pressemedien es darstellen. "Es gibt keine Reform, es ist eine Aktualisierung des Wirtschaftsmodells. Dass niemand glaubt, dass wir das Eigentum abgeben werden, wir werden es anders verwalten." Und er führte als Beispiel die Übergabe von Ländereien zur Nutznießung an, bei der der Staat, im Namen des Volkes, weiterhin Eigentümer ist.

Er bezeichnete es als entscheidend, eine höhere Effektivität in primären Bereichen wie der Landwirtschaft und im Prozess der Investitionen zu erlangen, damit die Wirtschaft tatsächlich produziere. Er sagte, dass die Investitionen Vorrang haben, die zu Einsparungen durch den Ersatz von Importen führen, zu Steigerungen des Exports, und bei denen das investierte Geld schnell zurückgewonnen wird.

Zu Beginn der Debatte und angesichts der Beunruhigung mehrerer Teilnehmer in Bezug auf die Schaffung von Kooperativen in anderen Sektoren kommentierte Murillo, dass viele von uns sie nie außerhalb der Landwirtschaft

gesehen haben, und nicht nur das, sondern dass das Gesetz sie nicht anerkenne. Das Wirtschaftsmodell zu aktualisieren, umfasse auch, mehrere gesetzliche Vorschriften zu ändern. Murillo war der Ansicht, dass die Kooperativen in die Kleinindustrie, in den Dienstleistungsbereich passten... "denn es gibt Dinge, die mit staatlichen Formeln nicht funktionieren. Aber das muss geordnet erfolgen".

Die Teilnehmer des Seminars interessierten sich zum Beispiel dafür, wie die Beziehung der Forschungszentren zu den Betrieben effektiv gestaltet werden könne. In diesem Sinne erläuterte der Vizepräsident des Ministerrates, dass es dringend notwendig sei, die Wissenschaft der Produktion näher zu bringen; so werden die wissenschaftlichen Institute immer, wenn es möglich ist, Teil der Unternehmen sein müssen, und dass diese ihre Leistungen vertraglich abmachen, "denn der Staat kann nicht die Kosten für Forschungen übernehmen, die dann nicht angewendet werden".

Unter anderen Themen wurde die Vergrößerung der Befugnisse der Betriebe untersucht, was - wie im Seminar erläutert wurde - Synonym für mehr Verantwortung ist. Diesbezüglich wurde geklärt, wie die Grundsteuer, die die Betriebe zahlen werden, von den Örtlichen Verwaltungsräten (CAM) erhoben werden wird, um die Entwicklung der Ortschaft zu unterstützen.

Dazu hatte Raúl am ersten Tag des Seminars die Entscheidung mitgeteilt, den Örtlichen Verwaltungsräten mehr Befugnisse zu übertragen, um die territoriale Entwicklung zu fördern, was außerdem bedeuten wird, dass mit fester Hand von jedem Einzelnen auf seiner Ebene gefordert wird. Es ist nicht möglich, dass die Präsidenten der örtlichen Verwaltungen auf eine Zuweisung oder Hilfe aus der zentralen Ebene warten müssen, um die Probleme des Gebiets zu lösen. Jetzt werden ihnen mehr Ressourcen zur Verfügung stehen, aber sie werden sie auch in der Gemeinde verwalten müssen.

Thema der Debatte war auch die Qualität des Prozesses der Verhandlung, Erarbeitung, Unterzeichnung und Kontrolle der Erfüllung der Verträge unter den Körperschaften, die eines der ernstesten Probleme unserer Wirtschaft darstellt. Marino Murillo vertrat dabei die Ansicht, dass im System der Betriebe nur vereinzelt Verträge unterschrieben und sie manchmal nicht einmal erfüllt werden.

Eine der Leitlinien, die die meisten Fragen aufwarfen, ist die Nummer 16, wo zum Ausdruck gebracht wird, dass staatliche Betriebe, die wiederholt Verluste vorweisen, einem Prozess der Auflösung unterworfen sein werden. "Es ist nicht möglich, zehn Jahre lang einen Betrieb mit Verlust zu haben, und dass der Staat die Kosten übernehmen muss", äußerte der Wirtschaftsminister.

Angesichts wiederholter Fragen zur Vereinigung der Währungen erläuterte der Vizepräsident des Ministerrates, dass dies hauptsächlich von der Steigerung der Arbeitsproduktivität abhängen wird, denn "die Dualität der Währungen für sich allein zu beseitigen, löst nicht die aktuellen Probleme, sie werden nur gelöst, indem man die reale Wirtschaft dazu bringt, mit Effektivität zu produzieren". Er sagte, dass das, was wir in der Neuordnung des Wirtschaftsmodells tun werden, einer Zukunft ohne doppelte Währung ähneln muss. Und er führte ein Beispiel an: "Jetzt werden alle Selbständigen ihre Steuern in der Landeswährung zahlen."

Die Teilnehmer am Seminar nahmen mit Zustimmung die Erklärung über die Schaffung von Besonderen Entwicklungszonen (ZED) auf, die nach Malmierca Díaz nicht das Gleiche wie Zollfreigebiete sind. Die Besonderen Entwicklungszonen werden die Steigerung des Exports, einen effektiven Ersatz von Importen sowie Projekte hochentwickelter Technologie ermöglichen, die lokale Entwicklung unterstützen und zur Entstehung neuer Arbeitsplätze beitragen.

Hierzu führte der Armeegeneral das anschauliche Beispiel der Investition an, die im Hafen von Mariel durchgeführt wird. Er merkte an, dass der Hafen der

Hauptstadt nur eine begrenzte Handelstätigkeit haben wird, da die modernen Schiffe sehr groß sind und wegen der geringen Tiefe der Bucht von Havanna nicht einfahren können. Wie Raúl erläuterte, wird der Hafen von Mariel, der mit einem von Brasilien gegebenen Kredit errichtet wird, über die modernste Technologie verfügen und die Hafeninfrastuktur des Landes revolutionieren, die in der Gegenwart zu wünschen übrig lässt.

Ein weiterer Punkt, der eine breite Diskussion hervorrief, bezog sich auf die Übereinstimmung der Studentenzahl an den Universitäten mit den Anforderungen der Entwicklung der Wirtschaft und der Gesellschaft. Auf das Thema bezogen hob der Zweite Sekretär die Notwendigkeit hervor, die Trennung zwischen den Planziffern und der Realität zu beseitigen.

Miguel Díaz-Canel, Minister für Hochschulbildung, gab an, dass Artikel 51 der kubanischen Verfassung klarstellt, dass die Möglichkeit, ein Studium zu absolvieren, von den Fähigkeiten des Studenten, den gesellschaftlichen Erfordernissen und den Bedürfnissen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung abhängen wird. "In den letzten zehn Jahren wurden die Erfordernisse in den Fachrichtungen der exakten Wissenschaften, Naturwissenschaften, technischen, landwirtschaftlichen und pädagogischen Wissenschaften nicht erfüllt, es gab jedoch einen Überschuss in den Geisteswissenschaften", eine Tatsache, die nun durch Kriterien der Qualität und Übereinstimmung mit den Erfordernissen des Landes reguliert wird.

José Ramón Fernández, Vizepräsident des Ministerrates, bezog sich auf Aktionen, die durchgeführt werden, um in jedem Territorium die Fachkräfte auszubilden, die es für seine Entwicklung benötigt. Er sprach von der Erhöhung der Immatrikulation in Fach- und Berufsschulen; der Wiederbelebung der Fachrichtung Landwirtschaft und Viehzucht in den polytechnischen Fachschulen der vorrangig landwirtschaftlichen Gemeinden; der Rettung von Lehrkörpern, Werkstätten und Laboratorien und von der Eröffnung von Schulräumen, die an Kooperativen oder Produktionszentren angegliedert sind, wo die Studierenden eine stärkere Verbindung zur Praxis haben.

Die Frage, wann die Menschen, die tatsächlich arbeiten, höhere Löhne und Gehälter erhalten werden, wurde von den Teilnehmern immer wieder gestellt, denn es ist vorzusehen, dass dieses Thema eines von jenen sein wird, die am meisten Diskussion unter der Bevölkerung hervorrufen werden. Um sie zu beantworten, erläuterte Marino Murillo, dass die Quelle, um die Löhne und Gehälter zu erhöhen, darin liegt, die aufgeblähten Stellenpläne zu beseitigen, den Staat von Tätigkeiten zu befreien, die ihm nicht zukommen, exzessive Zuschüsse und ungerechtfertigte Unentgeltlichkeiten abzuschaffen und die Arbeitsproduktivität zu steigern. Im Erfolg der wirtschaftlichen Umgestaltung, die wir uns vorgenommen haben, liege der Schlüssel, um Löhne und Gehälter zu steigern, schloss er.

DRITTER TAG: AGRARINDUSTRIE. HANDEL, WOHNRAUM...

Der dritte Tag des Landesseminars über den Entwurf der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution war solchen Themen wie agrarindustrielle, industrielle, energetische Politik, Tourismus, Transport, Bauwesen, Wohnraum, hydraulische Ressourcen und Handel gewidmet.

Ein Großteil der Vormittagssitzung war dem Thema der Zucker-Agrarindustrie gewidmet. Nach den Worten des Ministers für Wirtschaft und Planung besteht die Herausforderung in der Steigerung der Effektivität der Zuckerrohrernte, deren Hauptproblem in der Verfügbarkeit des Zuckerrohrs besteht, das außerdem in den meisten Gebieten entfernt von den Zuckerfabriken angepflanzt worden ist.

Nach dem Thema der Viehzucht befragt, erläuterte Gustavo Rodríguez Rollero, Minister für Landwirtschaft, dass die Produktion der Rinderzucht im Land nach und nach wiedererlangt wird. Hierzu sind Entscheidungen getroffen worden wie die Absicherung der Ernährungsgrundlage durch die Aussaat von bisher 80.000 Hektar Weiden und Futterflächen, die näher an den Viehzuchtanlagen gelegen sind; die Erhöhung der Preise für Milch und Fleisch; die Anwendung des gegenwärtigen Programms zur Mästung von Stieren und andere mehr. Rodríguez Rollero bezeichnete die niedrige Vermehrungsrate, die bei 60% liegt, als eines der größten gegenwärtigen Probleme. Er bemerkte jedoch, dass das Land über die genetischen Grundlagen verfügt, um die Situation zu ändern.

Bezüglich des Milchpreises führte Maria del Carmen Concepción, Ministerin für Nahrungsmittelindustrie, das Beispiel der in mehreren Gebieten durchgeführten Studie an, bei der festgestellt wurde, dass wiederholt die Qualitätsparameter des Produktes nicht eingehalten worden war und die Bauern trotzdem bezahlt wurden, als hätte die Milch die beste Beschaffenheit gehabt.

Folgerichtig machte Ulises Rosales, Vizepräsident des Ministerrates, auf die Notwendigkeit aufmerksam, die Qualität der Produkte zu prüfen, wenn die Preise erhöht werden. "Es kann keine Motivierung durch eine bessere Bezahlung geben, ohne dass gleichzeitig die Beschaffenheit des Endproduktes geprüft wird."

In Bezug auf den Bereich des Transports und in Anbetracht der Fragen über seine Umgestaltung sagte Marino Murillo, dass zum Beispiel viel Kraftstoff für Verwaltungsangelegenheiten verbraucht werde, weshalb beschlossen worden ist, die Zuweisung von Treibstoff zu diesen Zwecke um 20 % zu reduzieren, was eine Einsparung von 60 Millionen Dollar bedeuten würde.

"Die Aktualisierung des Wirtschaftsmodells wird die Betriebe dazu führen, die Ressourcen, über die sie verfügen, effektiver zu nutzen, unter ihnen den Transport ", erwägte César Arocha Masid, Minister des Sektors. Er sagte außerdem, dass durch die Neuordnung im Verlaufe dieses Jahres eine beachtliche Anzahl von unwirtschaftlichen Fahrzeugen stillgelegt worden sind, wodurch mehr als 28.000 Tonnen Treibstoff eingespart wurden.

Antonio Enrique Lussón, Vizepräsident des Ministerrates, schätzte ein, dass die Probleme des Frachttransports nicht nur diesen Sektor betreffen, sondern auch diejenigen, die die Leistungen anfordern. Der Transport könne verdoppelt werden, aber vorher müssen Disziplin, Organisation und Anforderungen wiedergewonnen werden.

Die Leiter und Fachkräfte, die am Seminar teilnehmen, erkundigten sich nach den gegenwärtigen Strukturen des Handels. Der Minister für Wirtschaft und Planung informierte über die Veränderungen, die am Aufbau des Groß- und Einzelhandels zur Unterstützung der Veränderungen der Wirtschaft vorgenommen werden.

Jacinto Angulo Pardo, Minister für Binnenhandel, brachte zum Ausdruck, dass die Arbeit im Einzelhandel darauf gerichtet sein sollte, Abwechslung in Qualität und Sortiment der anzubietenden Produkte zu bringen, um den Bedarf der gesamten Bevölkerung zu befriedigen.

Ein weiteres Thema, das diskutiert wurde, war die Nutzung des Wassers, denn die Teilnehmer des Seminars interessierten sich für das Programm der Rehabilitation der Verteilungsnetze, Aquädukte und Abwasserkanäle, die die Einsparung dieser Ressource ermöglichen wird.

"Gegenwärtig geht 58 % des Wassers, das verteilt wird, verloren", versicherte Rene Mesa Villafaña, Präsident des Nationalinstituts für Wasserwirtschaft, der hinzufügte, dass jährlich 600 Giga-Watt dazu benutzt werden, Wasser zu pumpen,

was diese Tätigkeit auf den zweiten Platz im Verbrauch von Elektroenergie im Land stellt.

Er sagte, dass die Neuordnung der Tarife der Wasserversorgung untersucht werde, damit der Zuschuss stufenweise verringert werden könne.

Zum Abschluss und auf die Leitlinien zum Wohnraum gerichtet, stellte Fidel Figueroa de la Paz, Minister für Bauwesen, fest, dass das Wohnraumproblem nicht sofort gelöst werden wird. Er bezog sich auf die Wichtigkeit der Arbeiten der Instandhaltung und Reparaturen der Immobilien, von denen sich 38 % in ungenügendem oder schlechtem Zustand befinden. Er brachte zum Ausdruck, dass die Bevölkerung die Hauptrolle im Bau ihrer Wohnungen einnehmen soll, wofür der Staat die Versorgung mit Materialien garantieren müsse.

In diesem Sinne wies der Revolutionskommandant Ramiro Valdés Menéndez, Vizepräsident des Ministerrates, auf die Dringlichkeit hin, die regelnde Rolle des Systems der Raumordnung wiederzuerlangen, damit die neuen Bauten die städtebaulichen Vorschriften strikt einhalten.

Raúl sagte zu diesem Thema, dass es nicht darum gehe, die Bauten zu verbieten, sondern ausgehend von Studien zu entscheiden, wo die Wohnungen errichtet werden sollten, besonders jetzt, da wir das Bauen mit eigenen Anstrengungen stimulieren werden. Aber um dies zu erreichen, muss auf allen Ebenen gefordert werden, auch wenn man dadurch Probleme bekommt.

NOTWENDIGE VERÄNDERUNGEN IM STEUERSYSTEM UND IM GESUNDHEITSWESEN

Der letzte Tag des Landesseminars war zur Aktualisierung über die Veränderungen im Steuersystem und im Gesundheitswesen vorgesehen, die als Teil der Umgestaltung im Land vorgenommen werden. Den 523 Teilnehmern wurde eine umfassende Erklärung durch Marino Murillo, Vizepräsident des Ministerrates, und Roberto Morales, Minister für Gesundheitswesen, zuteil.

Marino Murillo erläuterte, dass das gegenwärtige Steuergesetz von vor mehr als fünfzehn Jahren ist, aus welchem Grunde viele seiner Festlegungen nicht mehr der neuen Wirtschaftslage entsprechen. Außerdem hat dieses Gesetz im Wesentlichen deklarativen Charakter. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Steuerpolitik Kubas und mehrerer Länder zu untersuchen und ein neues Gesetz auszuarbeiten, das, wie er sagte, "ein sehr kubanisches sein wird, das wir selbst gestaltet haben werden".

Dafür müssen solche Prinzipien erfüllt werden wie: genügend hohe Einnahmequellen garantieren, um die sozialen Ausgaben zu unterstützen; eine Steuerkultur und größere soziale Verantwortung herauszubilden; die Umverteilung der Einnahmen der Bereiche zu garantieren, die über größere wirtschaftliche Kapazitäten verfügen, und die Menschen mit den geringsten Einkommen zu schützen; die Teilnahme der örtlichen Verwaltungen an der Suche von Einnahmen für die Entwicklung der Gebiete zu stimulieren; und ein Kontrollsystem einzurichten, das die strikte Erfüllung der Steuerregelungen absichert. Während der Debatte legte Raúl sein Augenmerk auf die Notwendigkeit, dass die Bevölkerung erfahren müsse, warum sie Steuern zahlen soll. Er rief dazu auf, auf einfache Art die Gründe dieser Notwendigkeit im mittleren Ausbildungsniveau und in den Universitäten zu erklären, damit die neuen Generationen über die Wichtigkeit nachdenken können, die entsprechenden Quoten zu entrichten, denn das ist die Haupteinnahmequelle, die der Staat hat, um dazu beizutragen, seine umfangreichen Sozialausgaben zu finanzieren, zu denen das Gesundheitswesen, das Bildungssystem, die Verteidigung, der Sport, die Kultur usw. gehören.

Ebenso stellte der Armeegeneral fest, dass wir im Eintreiben der Steuern und im Kampf gegen die Korruption streng sein werden. Straflosigkeit müsse vermieden werden, sie sei das schlimmste Delikt, fügte er hinzu.

Seinerseits erläuterte im Folgenden Roberto Morales, Minister für Gesundheitswesen, dass es mit den neuen Maßnahmen im Sektor nicht darum ginge, weniger Dienste zu leisten, sondern sie zu perfektionieren. Wirtschaftliche Rationalität und Qualität müssen die Arbeit des Gesundheitswesens und aller Sektoren bestimmen, setzte er hinzu.

Und er unterstrich auch die Wichtigkeit, die Ausübung der klinischen und epidemiologischen Methode der Diagnose als wichtigste Garantie einer besseren Behandlung wiederzuerlangen, weil sie ermöglicht, eine korrekte Diagnose durchzuführen, ohne zu anderen unnötigen und sehr teuren Examen greifen zu müssen, die sogar schädlich für die Gesundheit sein könnten.

Auf die Wiedererlangung dieser Prinzipien im täglichen Leben unserer Gesellschaft ist der Entwurf der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution gerichtet.

Wie der Armeegeneral Raúl Castro Ruz sagte, ist das Landesseminar der erste Schritt des 6. Parteitages. Jede einzelne der Debatten, die ab jetzt entstehen, wird zum Erfolg der Aktualisierung unseres Wirtschaftsmodells beitragen. •